

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

In der Hauptstadt Marym

Der Pristaw ist ein mächtiger Mann. Es gibt in Rußland Pristaws, die sich vom Schreiber zum Polizeileutnant irgendwie hinaufgedient haben, und es gibt solche, welche ihrem Feldwebels- oder Unterleutnantsrang Ude sagen, um als Pomotschnik des Pristaws oder — je nach dem Grad der Protektion — als Pristaw einen Utschastok — Polizeirayon — zu erhalten. Es gibt aber auch russische Kapitäne, Obersten und Generalmajore, welche ihren Dienst, sei es freiwillig, sei es gezwungen, verlassen, um als Pristaw mit Aussicht auf Karriere bis zum Isprawnik oder „Polizmeister“ ein gesichertes Nebeneinkommen von dreißigtausend bis vierzigtausend Rubel jährlich zu suchen und zu finden. Sehr begehrt sind in Rußland Utschastoks, wo viele Juden wohnen, weil aus der Auslegung des Wohn- und Ansiedlungsrechtes der Juden für den Pristaw regelmäßige und steigerungsfähige Einkünfte fließen. Als die Russen in Galizien einmarschierten und dort die sogenannte Verwaltung einrichteten, wurden galizische Pristawstellen von unternehmungslustigen Leuten finanziert und mit fünfzigtausend bis hunderttausend